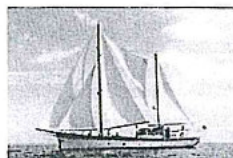


Seglervereinigung SmH Freddy e.V.



Zippelhaus 5
20457 Hamburg

Seglervereinigung SmH Freddy e. V. | Zippelhaus 5 | 20457 Hamburg

Tel. +49 40 80 80 29 89 0
Fax +49 40 80 80 29 89 9
E-Mail: info@segeln-mit-freddy.de
Website: www.segeln-mit-freddy.de

Hamburg, den 18.08.2022

Seglervereinigung Situationsbericht zur anstehenden Erneuerung der SmH Freddy

Historie

Die SmH Freddy ist ein traditionelles Segelschiff, das 1946 auf der Yacht- und Bootswerft Burmester in Bremen-Burg gebaut wurde. Als Kutter für die Kriegsmarine (KFK) konzipiert, sollte sie für den Küstenschutz und als Minensucher an den Küsten eingesetzt werden.

Die SmH Freddy war nie im Krieg – und wurde auch nie dergestalt eingesetzt.

Das Baumaterial lag bei Kriegsende 1945 mit anderen nicht fertig gestellten Schiffen auf der Pier von Ernst Burmester in Burg bei Bremen und wurde von den Besatzungsmächten konfisziert.

Die Freddy ist eins von 10 Schiffen mit gleicher Konzeption des Rumpfes in Kompositbauweise, die zwischen 1945 und 1948 bei der Yacht und Bootswerft Burmester in Bremen-Burg gebaut wurden.

Wir haben hierzu ein Jahrbuch herausgegeben, in dem alle Schwesterschiffe beschrieben werden.

Getauft wurde die SmH Freddy auf den Namen „Nordmeer“.

1948 wurde der Schiffsrumpf ohne Namen von der damaligen BP London erstanden, die ihn als Segler mit Hilfsmotor (zum sogenannten Reisekutter) aufbauen ließ. In dem Zusammenhang bekam sie auch den jetzigen Namen „Freddy“, benannt nach dem Spitznamen eines Vorstandsvorsitzenden der BP London.

1951 dann wurde die SmH Freddy von der Deutschen BP erworben und für den seinerzeit möglichen Eintritt einer notwendigen Flucht des Unternehmens aus Hamburg Richtung London als Sicherung eingesetzt.

Als sich diese Gefahr nicht mehr zeigte, wurde die SmH Freddy aufwändig und sehr exklusiv hergerichtet, gepflegt und genutzt durch den Vorstand und viele, viele der BP-Mitarbeiter sowie Gäste, die bis heute dem Schiff eng verbunden sind. Fahrten auf der Elbe, der Ostsee und der Nordsee fanden regelmäßig statt.

Nach gut 20 Jahren haben drei hochrangige BP-Angestellte das Schiff erworben und im Rahmen einer BGB-Gesellschaft weitergeführt. Es erhielt dann sein Schiffssicherheitszeugnis im Rahmen der besonderen Genehmigung für Traditionsschiffe. Für die Pflege, den Erhalt und die Durchführung der Fahrten wurde am 26.04.2000 unser Verein gegründet: Seglervereinigung SmH Freddy e.V.

Die Eintragung fand bereits am 19.02.2001 im Amtsgericht Buxtehude, jetzt Tostedt, statt.

Jan-Matthias Westermann wurde zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt und am 20.01.2012 im Vereinsregister eingetragen. Er ist seitdem ununterbrochen in der Gesamtverantwortung für den Verein.

Aufgrund der weiteren Entwicklung im Rahmen der Schiffssicherheitszeugnisse, mit denen die Traditionsegler und Traditionsschiffe nur in Deutschland gefahren werden dürfen, stellte sich heraus, dass die Lösung, die seinerzeit durch die drei Eigentümer angestrebt wurde, nämlich den Schiffsbetrieb durch einen gemeinnützigen Verein führen zu lassen, richtig war.

Jan-Matthias Westermann (1.
Vorsitzender)

Steuernummer 17/444/06915
VR 21365 Hamburg
Sitz: Hamburg

Bankverbindung:
Sparkasse Harburg-Buxtehude
IBAN: DE 22 20750000 0003090404
BIC NOLADE 21 HAM

Unter Führung des 1. Vorsitzenden Jan-Matthias Westermann wurde dann in 2014 die SmH Freddy als Kulturgut der Freien und Hansestadt Hamburg anerkannt.

Im weiteren Verfahren mit dieser Registrierung und Anerkennung wurde der Verein ab 01. Januar 2015 als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Im Frühjahr 2015 hat der Verein durch seine Mitglieder einen Finanzpool eingerichtet, und die SmH Freddy von den drei Privateigentümern käuflich erworben.

Die Seglervereinigung SmH Freddy hat die Schiffsaktivitäten sehr erfolgreich geführt und pro Jahr rund 100.000,- Euro Einnahmen erzielen können. Diese Einnahmen wurden ausschließlich für den Betrieb und den Erhalt des Schiffes eingesetzt.

Im Jahr 2019 wurde die 1. Antragstellung zur Teilrestaurierung unter Mitwirkung des Denkmalschutzamtes, der Behörde für Kultur und Medien in Hamburg, beantragt und genehmigt, so dass in 2020 insgesamt rund 140.000,- Euro in die Freddy investiert werden konnten. Hierzu wurden 60.000,- Euro Zuschuss vom Bundesdenkmalschutzprogramm gewährt. Im Rahmen dieser Restaurierung und der dann nicht mehr erlaubten Fahrten durch die Corona Krise und deren einschneidenden Einschränkungen wurde in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 festgestellt, dass die SmH Freddy durch einen Schädlingsbefall doch erheblich mehr Schaden genommen hatte. Der Schädlingsbefall, wurde durch den von uns beauftragten Gutachter und dem unabhängigen Sachverständigenbüro BIOLABOR Hamburg festgestellt und bestätigt. Die SmH Freddy liegt seitdem im Harburger Hafen bei der „Jugend in Arbeit Hamburg gGmbH“ und wird durch aktive Mitglieder unseres Vereins für die Grundinstandsetzung in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt vorbereitet. Viele liebevolle Arbeiten - auch besondere Projekte mit Schulen und deren Schülern – haben inzwischen auf der Freddy - unbemerkt von der Öffentlichkeit - intensiv stattgefunden.

Die Denkmalschutzbehörde in Hamburg hat mittlerweile in einem persönlichen Statement festgestellt, dass der Erhalt dieses Kulturgutes unbedingt erforderlich ist, da es über die Grenzen hinaus durch seine Fahrten auf der Elbe, in der Ostsee und in der Nordsee das besondere Flair der Traditionsschiffe unterstützt, fördert und belebt. Außerdem wird durch den Verein die Seemannschaft im traditionellen Segelhandwerk gepflegt und weitergegeben. Es besteht eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der S.T.A.G Sail Training Association Germany, in dem der Verein Mitglied ist und mit seinen Fahrten auch die Jugendarbeit aktiv unterstützt.

Ist-Situation

Die SmH Freddy liegt im Hafenbecken Hamburg-Harburg bei der „Jugend in Arbeit“.

Der Verein mit seinen gut 180 Mitgliedern unterstützt durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und jeder Menge freiwilliger, ehrenamtlicher Arbeit den Erhalt dieses wunderbaren Schiffes. Ziel ist es, ab dem Juni 2023 als Traditionsegler wieder aktiv zu sein und Passagiere in Tages- und Wochenfahrten bei dem traditionellen Segeln mitzunehmen.

Hierzu ist es notwendig, die Grundinstandsetzung durchzuführen.

Es müssen Planken und Spanten erneuert werden – und das Deck muss grundinstandgesetzt werden. Durch die Kompositbauweise, einer Kombination aus Stahl und Eichenholz, ist jetzt nach 76 Jahren diese Grundinstandsetzung aus Sicherheitsgründen notwendig geworden. Hier gibt es eine enge Abstimmung mit der BG-Verkehr, Dienststelle für Schiffssicherheit in Hamburg. Alle beteiligten Personen wollen hilfreich zur Seite stehen, damit das Schiff bald wieder fahrtüchtig ist. Ebenso haben wir mit Freunden der Freddy, die das Schiff regelmäßig buchen, mit Vereinsmitgliedern und Förderern außerhalb des Vereins viele Gespräche geführt und werden diese auch weiterhin führen, um den notwendigen Eigenanteil, der nicht nur in Eigenleistung, sondern auch in Eigengeld besteht, einbringen

Jan-Matthias Westermann (1.
Vorsitzender)

Steuernummer 16/205/61244
VR 21365 Hamburg
Sitz: Hamburg

Bankverbindung:
Sparkasse Harburg-Buxtehude
IBAN: DE 22 20750000 0003090404
BIC NOLADE 21 HAM

zu können. Hoffnungsvolle Zusagen wurden bereits gegeben, so dass der Eigenmittelanteil in beantragter Größenordnung entsprechend erwartet werden darf.

Außerdem sind die weiteren Zuschüsse neben den Bundesmitteln vorbereitet. Da der Umfang der Grundsanierung der Freddy ein größeres Maß annimmt, sind wir trotz einem optimistischen Ausblick für den Erhalt weiterer Unterstützung finanzieller Art von öffentlicher Seite auf zusätzliche Fördermittel angewiesen.

AUSBLICK

Für die Arbeiten am Schiff stehen wir bereits mit der auf Holzschiffbau spezialisierten Rathje-Werft in Kiel im Dialog. Hier soll die Freddy fachgerecht in Abstimmung mit dem Baudenkmalschutzamt unter Mitwirkung einer erfahrenen Restauratorin wiederinstandgesetzt werden. Ebenso wird dieses Vorhaben von dem anerkannten Sachverständigen Detlev Löll begleitet, der sich bereits mit dem Vorstand aktiv abstimmt.

FAZIT

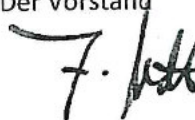
Die SmH Freddy ist eines der letzten verbliebenen Exemplare der sogenannten Kriegsfischkutter, ein trotz ihrer Bezeichnung „Kriegsfischkutter“ ausschließlich friedlich genutztes Schiff. Im Besonderen ist die Freddy eins von 10 Schiffen der „Nord“-Serie, die nach dem Krieg vom Stapel liefen. Aus dieser Bauserie existiert heute neben der Freddy noch die Nordwind, beide Schiffe in ursprünglicher Form. Das bewegliche technische Kulturgut Freddy ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Die besondere Bauweise ist nicht nur erhaltenswert, sondern bringt ein besonderes Segelerlebnis verbunden mit der Weitergabe und Vermittlung des Handwerks des traditionellen Segelns. Auch die beeindruckende Optik und Ausgestaltung der Freddy macht sie in jedem Hafen zu einer Besonderheit. Ein solches Unikat muss erhalten werden – es gehört im Übrigen auch keiner privaten Organisation, sondern einem gemeinnützigen Verein mit 180 Mitgliedern, die teilweise sehr aktiv sind. Und auch hier kann mit der Unterstützung für die Grundinstandsetzung ehrenamtlich Tätigen sehr geholfen werden.

Wir hoffen, dass die SmH Freddy ab Juni 2023 durch die Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland, der Freien und Hansestadt Hamburg und vielen privaten Gönnern ebenso wie gemeinnützigen Organisationen - wie z. B. der S.T.A.G.- und vielen weiteren, die später noch genannt werden, wieder in Fahrt gehen kann.

Hamburg, 18.08.2022

Seglervereinigung SmH Freddy e.V.

Der Vorstand



Jan-Matthias Westermann (1.
Vorsitzender)

Steuernummer 16/205/61244
VR 21365 Hamburg
Sitz: Hamburg

Bankverbindung:
Sparkasse Harburg-Buxtehude
IBAN: DE 22 20750000 0003090404
BIC NOLADE 21 HAM